

Neustrukturierung der Inhalte

Die bisherigen AK's

Natur, Umwelt,
Freizeit, Energie

Siedlung, Ortsbild,
Dorfleben

Verkehr, Mobilität,
Wirtschaft, Gewerbe

Dorferneuerung: neue Struktur

AG 1: Inhalte (alt AK1)

- Grün, Freiflächen, Wasser
- Naherholung
- Ortsmitten
- ortsbildprägende Gebäude und Grundstücke

AG 2: Inhalte (alt AK 3)

- Straßen und Plätze
- Innerorts Fuß-,Radwege
- Öffentlicher Nahverkehr
- Verkehr
- Ortsinformation
- Demografie (ohne Spielplätze)
- Energie



Leitfaden für AG 1

Natur, Umwelt, Freizeit, Naherholung

Die Natur und Umwelt in der Umgebung der Gemeinde Oberdolling ist geprägt von einer landschaftlichen Vielfalt: Wald, Ackerbau, Heideflächen, hügeliger Landschaft sowie dem Kelsbach. Dort kann man Ruhe und Erholung finden. Der Sportverein bietet auf gut ausgestatteten Anlagen Breitensport an. In den Ortsteilen gibt es mehrere Kinderspielplätze und den Radweg Schambachtalbahnhof-Radweg, der Ingolstadt mit dem Altmühltal verbindet

Zielsetzung (global)

Wir wollen die Natur schützen, ohne den Menschen aus der Natur auszuschließen. Durch geeignete Maßnahmen wollen wir ein umfassenderes Naturerlebnis bieten; dies aber im Einklang mit der Natur. Auf gut Ausgebauten Wander- und Radwegen wollen wir zusätzliche Naturräume und Sehenswürdigkeiten erlebbar machen, ohne störend in diese einzugreifen. Dabei sollen alle Altersgruppen Berücksichtigung finden. Informationen über unsere Landschaft, die Bewusstseinsbildung zu verantwortungsvollem ökologischen Handeln auf allen Ebenen weiterentwickeln, um den gemeindlichen Naturhaushalt in seiner Vielfalt zu Erhalten und zu verbessern.

Handlungsfeld: Grün-, Freiflächen, Wasser

Zielsetzung (detailliert) :

Kurzfristig: (sofort machbar)

Ziel 1: Nutzung/Attraktivierung bestehender Freiflächen, die Natur bunter machen

- Maßnahme 1: Naturnahe Wiesen, bzw. Blumenwiesen ansäen am Beachvolleyballplatz, Ecke KiGa /Schäringerhaus, Unterdollingerstraße entlang Fa. Sieglgrundstück, Ortseingang bei der Streuwiese (Theissing kommend)
- Maßnahme 2: Sträucher und Bäume (Streuobst) pflanzen an der Unterdollinger Straße (Gewerbegebiet), entlang Fa. Siegl Grundstück, Roßschwemm (Parkplatz)
- Maßnahme 3: Verschönerung der Umgebung am Sportplatz, Tennisplatz (Weiherbewuchs, Eisstockweiher, Entwässerungsgraben)
- Maßnahme 4: Alleebäume in Unterdolling an der Dollingerstrasse

Mittelfristig: (3 Jahre)

Ziel 1: Wasser (Kelsbach, Biotope, Teiche) funktional und gestalterisch in unseren Alltag, in die Freizeit,

Erholung einbeziehen

- Maßnahme 1: Errichtung eines Wasserspielplatzes verbunden mit einem Kneippbecken zwischen der Roßschwemm und dem Maibaumplatz
- Maßnahme 2: Freizeitanlagen (Bocciaplatz, Schachfeld), Trimm-Dich-Geräte für jung und alt schaffen
- Maßnahme 3: Informationen über wichtige Gewässer/Naturen für Interessierte bereitstellen; den Wert der Natur betonen historische Gegebenheiten erlebbar machen (Hügelgräber, ...)



Handlungsfeld: Grün-, Freiflächen, Wasser

Zielsetzung (detailliert) :

langfristig: (3-10 Jahre)

Ziel 1: Schaffung eines Generationenparks

Maßnahme 1: Rahmenbedingungen abklären (Schloß oder andere Möglichkeit)

Maßnahme 2: Entwicklung von Ideen für einen Generationenpark

Ziel 2: Renaturierung des Kelsbaches

Maßnahme 1: Abklärung des Vorhabens und der Vorgehensweise mit anderen Projekten (Wasserwirtschaftsamt)

Maßnahme 2: Ideenentwicklung und Einbringen in ein Konzept

Ziel 2: Verschönerung der Regenrückhaltebecken (Verwilderung)

Maßnahme 1: Konzeptentwicklung für alle Regenrückhaltebecken

Maßnahme 2: Umsetzung des verabschiedeten Konzeptes

Naherholung

Zielsetzung (detailliert) :

Kurzfristig: (sofort machbar)

Ziel 1: Kinderspielplätze tüv geprüft, familiengerecht und attraktiv machen

Maßnahme 1: Bgm. J. Lohr setzt sich für eine vorgezogene Aufnahme dieser Maßnahmen in das Dorferneuerungsprogramm ein

Maßnahme 2: Überarbeitung bestehender Kinderspielplätze

Maßnahme 3: Neuanlage von Kinderspielplätzen in neuen Baugebieten

Maßnahme 4: Überprüfung der Kinderspielplätze hins. der Benutzungsfrequenz

Ziel 2: sinnvoller Ausbau eines Wanderweges

Maßnahme 1: Ausplanung, Schaffung eines gut begehbaren Wanderwegs in Verbindung mit dem Schambachtalbahn-Radweg

Maßnahme 2: Planen eines flexiblen Wandernetzwerks

Maßnahme 3: Informationen über Gemeinde, Natur und Tierwelt am Wanderweg anbringen

Maßnahme 4: Ruhebänke/Tische an Plätzen anbieten, die zum Verweilen einladen

Ziel 3: Aufbau eines Waldradweges

Maßnahme 1: Ausplanung, Schaffung eines gut befahrbaren Radweges

Maßnahme 2: Informationen über Gemeinde, Natur und Tierwelt am Radweg anbringen

Maßnahme 3: Planen eines flexiblen Radlernetzwerkes (Anna Schäffer-Radweges, Verbindung der Ortsteile in der Verwaltungsgemeinschaft Pförring)



Naherholung

Mittelfristig: (3 Jahre)

Ziel 1: Ausbau des Wander-/Radnetzes

Maßnahme 1: Errichtung von weiteren, verbundenen Wander-/Radwegen

Weg 1: Von Berg zu Berg (Start: Müllerberg, Kühberg (Offendorfer Berg), Ziegelberg, Weinberg, Müllerberg)

Weg 2: Von Feldkreuz zu Feldkreuz

Weg 3: Kelsbachweg: Maibaumplatz zum Ursprung des Kelsbach

Weg 4: Auf den Spuren der Germanen (Limesweg)

Weg 5: Waldweg : St. Lorenzi - Weissendorf - St.Lorenzi

Maßnahme 2: Schaffung von Ruhe-/Rastplätzen entlang dieser Wander-/Radwege

Maßnahme 3: Informationen über Gegend, Natur und Historie anbringen

Ziel 2: Pflege und Erhalt der Wander-/Radwege

Maßnahme 1: Festlegung der Verantwortlichkeiten für die jeweiligen Einrichtungen

Ziel 3: gesundheitsfördernde Trimmanlagen errichten

Maßnahme 1: Wanderwege mit entsprechenden, einfachen Geräten ausstatten

Maßnahme 2: Übungstafeln an geeigneten Stellen der Wanderwege anbringen

Leitfaden für AG 1

Ortsmitte, ortsbildprägende Gebäude, Grundstücke

Die Kerne der Ortsteile zeichnen sich durch verhältnismäßige große Grundstücke (landwirtschaftliche Anwesen, Die aber größtenteils nicht mehr betrieben werden) aus. In Oberdolling gibt es zwar eine fiktive Ortsmitte (Kirche, Kriegerdenkmal mit Maibaumplatz, Pfarrhaus, Rathaus mit Bücherei und Pfarrsaal, Kindergarten, Kindergrube), die aber durch die sehr hoch frequentierte Ortsdurchfahrt nicht erkennbar und zerrissen ist. In Unterdolling gibt es den Kirchplatz als Kern des Ortes, dieser ist aber gestalterisch zu verbessern. In den anderen Ortsteilen sind keine richtigen Mittelpunkte zu erkennen, abgesehen davon, dass die jeweiligen Kirchen als Kerne angesehen werden könnten. Vor allem in Oberdolling gibt es im Ortskern sehr viele unbebaute Grundstücke, bzw. Gebäude, die nicht mehr genutzt werden.

Zielsetzung (global)

Die Straßenführung und die damit einhergehende Verkehrssituation macht eine Optimierung der Dorfmittelpunkte sehr schwierig. Um die Verkehrsbelastung entscheidend zu reduzieren, wird eine Umgehungsstraße in Oberdolling langfristig angestrebt. Trotzdem wollen wir alle Ortsmitteln gestalterisch näher zusammenbringen, um damit das Ortsbild zu verschönern. Die Ausweisung von neuen Baugebieten (Wohnraum, Gewerbe) soll die Aspekte: eine Dorfgemeinschaft, kurze, sichere Wege und Erscheinungsbild berücksichtigen.

Handlungsfeld: Ortsmitte, ortsbildprägende Gebäude, Grundstücke

Zielsetzung (detailliert) :

Kurz-/mittelfristig:

Ziel 1: Optimierung / Verschönerung der Ortsmittelpunkte (behindertengerechter Umbau)

Oberdolling

- Maßnahme 1: Planung der Umgestaltung des Maibaumplatzes, Abriss des Bushäuschens, Umgestaltung des Kriegerdenkmals, Kirchenhügels, Schäringereckes/KiGa
- Maßnahme 2: Springbrunnen erstellen (Plätschern als Gegengeräusch zum Verkehrslärm) im Zuge der Maßnahme 1
- Maßnahme 3: Verschönerung der Gartenmauer des Pfarrhofes
- Maßnahme 4: Errichtung von Kommunikationsecken am Kriegerdenkmal (Tische, Bänke, Lärm-/Sichtschutz)
- Maßnahme 5: Kirchenhügel bunter/interessanter gestalten
- Maßnahme 6: verkehrsberuhigte Verbindung zum Sportplatz, Tennisplatz zur Roßschwemm und zum geplanten Wasserspielplatz schaffen
- Maßnahme 7: Informationstafel über die Dorfgeschichte, Kirche und Kriegerdenkmal errichten

Unterdolling:

- Maßnahme 8: altes Feuerwehrhaus abreißen
- Maßnahme 9: Neuplanung des Kirchplatzes auf der Ostseite
- Maßnahme 10: Verengung des Straßendreiecks bei Zirngibl (Kommunikationsecke mit ev. Kinderspielplatz)
- Maßnahme 11: Neubaugebiet Ost mit einem Fußweg zur Dorfmitte verbinden
- Maßnahme 12: Anlegung einer Begegnungsstätte/Kinderspielplatz

Hagenstetten:

- Maßnahme 13: Belebung des geteerten Kirchenvorplatzes (Öffnen der Teerfläche; Pflanzen von Bäumen)
- Maßnahme 14: Neugestaltung des eintönigen Kirchenhügels



Handlungsfeld: Ortsmitte, ortsbildprägende Gebäude, Grundstücke

Weißendorf:

Maßnahme15: Verbesserung der Straßenqualität

Maßnahme16: Informationstafel über Ort und Kapelle

Harlanden:

Maßnahme 17: Verbesserung der Straßenqualität (Privatbesitz)

Maßnahme 18: Umgestaltung des Kirchenvorplatzes incl. des Teiches

Ziel 2: Verschönerung der Friedhofsvorplätze

Oberdolling:

Maßnahme 1: Blumenwiese, Blumeninsel anlegen, anbringen von Sitzgelegenheiten

Unterdolling:

Maßnahme 2: weitere Parkplätze direkt am Friedhofseingang ausweisen; Mauer zurücksetzen, Straßenführung verändern; Radler achten nicht auf rechts vor links Vorfahrt

Langfristig

Ziel 1: Verschönerung von Bauruinen

Maßnahme 1: Abklären des Erwerbs des Batzanwesens in Oberdolling

Maßnahme 2: Konzeptentwicklung für eine Bebauung

Maßnahme 3: Beseitigung der Gehwegengstelle am Batzwesen

Ziel 1: Verfall des Schlosses verhindern

Maßnahme 1: Abklären der Absichten der Schloßeigentümer

Maßnahme 2: Konzeptentwicklung für eine Sanierung/Erhalt

Maßnahme 3: gemeinsame Entwicklung mit den Eigentümern über eine Verbesserung des Parks

Leitfaden für AG 2

Für die Arbeitsgruppe 2 sind die Themenverschiebungen teils durch das Planungsbüro ein wenig durcheinander geraten. Trotzdem der Versuch eine neue Struktur anzubieten. Dabei wollen wir unterscheiden in kurzfristige (S), mittelfristige (M) sowie längerfristige (L) Umsetzungsmaßnahmen. Verkehrsberuhigung und –sicherheit, Behebung von Gefahrenquellen, energetische und informelle Maßnahmen, sowie Wohnung- und Siedlungs-Politik spielen dabei eine wichtige Rolle.

Entscheidend dabei ist aber, dass eine enge Abstimmung mit dem Gemeindeplenum einher geht (was bisher absolute Fehlanzeige ist).

Energie

In den Ortsteilen gibt es kein einheitliches Energiekonzept. Der Strom wird größtenteils von Stromanbietern bezogen. Manche Bürger haben Solar / Photovoltaik-Anlagen und erzeugen auf diese Weise Wärme/Strom. Die erforderliche Energie für die öffentlichen Gebäude wird über unterschiedliche Energiequellen gewonnen: Öl, Pellets, Photovoltaik. Die notwendige Beleuchtung für die Gemeinde ist noch mit herkömmlichen Beleuchtungskörpern ausgestattet. Siedlungen sind hinsichtlich Energie und Versorgung nach herkömmlicher Art errichtet.

Zielsetzung (global)

Eine Reduzierung des allgemeinen Energieverbrauchs, wie auch in privaten Haushalten ist unser ökologisches Ziel. Für die Gemeinde wie auch für Neubaugebiete soll ein Haushaltsübergreifendes Energiekonzept entwickelt werden.

Handlungsfeld: Energie

Zielsetzung (detailliert) :

Kurz-/mittelfristig:

Ziel 1: Optimierung des Energieverbrauchs in öffentlichen Gebäuden der Gemeinde

Maßnahme 1: Erfassung des Energieverbrauchs in den öffentlichen Gebäuden

Maßnahme 2: Definition von Maßnahmen zur Reduzierung der größten Verbraucher (z.B.LED bei Straßenlaternen)

Maßnahme 3: Entwicklung eines langfristigen Konzepts für zukünftige Energiequellen bei Ausfall von bestehenden Anlagen

Maßnahme 4: öffentliche Gebäude umstellen auf Zentralenergie z.B. Hackschnitzelheizung für Gemeinde, KiGa, KiTa, Kirche ...

Ziel 2: Konzeptentwicklung für zukünftige Energiequellen auch in privaten Haushalten

Maßnahme 1: Vortrag eines Energiespezialisten für Energieeinsparungen

Maßnahme 2: Definition von Unterstützungsmaßnahmen zur Umstellung

Maßnahme 3: Verfolgung des Gesamtenergieverbrauchs der Gemeinde

Maßnahme 4: Entwicklung eines Konzepts für reduzierten Energieverbrauch in künftige Neubau- u. Gewerbegebiete

Maßnahme 5: Durchführung von Optimierungsmaßnahmen zur Energieeinsparung

Ortsinfo

- Zielsetzung: Es gibt heute wenig Infos über die Gemeinde OD. Dazu wäre es wichtig, Besucher, Gäste, Neubürger etc. über die Gemeinde zu informieren.
- Maßnahmen :
 - a) Neubürger per Kurzbroschüre informieren, welche Möglichkeiten und Infrastruktur in der Gemeinde gegeben sind sowohl in gesellschaftlichen, sportlichen und weltlichen Aspekten. (S)
 - b) Anschaffung von Infotafeln für Veranstaltungen etc. (S)
 - c) Infos über Ortsgeschichte, Gebäulichkeiten, Hügelgräber etc. (M)

Straßen, Plätze

- Zielsetzung: Es gibt einige bekannte Themen zur Problematik „Verkehrssicherheit, Lärm, Gestaltung“. Dieser Punkt überschneidet sich zum Teil mit Ortsmitten etc..
- Maßnahmen: a) Für die Sicherheit der Radfahrer bieten sich Fahrradschutzstreifen an. Diese markieren und trennen die Fahrradbahn von der Straße ab. Insbesondere die St-Georg-Str., Siedlungsstraße, UD Stefan-/Ringstraße, Bergstraße sind vorrangig betroffen. Aus Sicherheitsaspekten sind zudem verschiedene Bordsteinkanten abzuschrägen. (S)
- b) Straßenmarkierung am Maibaumplatz (jetziger Teerbereich Brunner/Riedensamer) (S)
- c) mobile Geschwindigkeitsmesser aufstellen (S)
- d) Friedhofsvorplatz UD, Verlegung der Sitzbänke mit Tisch zur Kapelle. Wäre sowohl für Radfahrer wichtig und böte weitere Parkplätze für Friedhofbesucher (S)
- e) Verengung der Ortseingänge UD/OD und St. Georg-Str. (M/L)
- f) Überquerungshilfe Höhe Gemeindezentrum / Kirche (M/L)
- g) Radquerung Rossschwemm entschärfen (Hecken/Sträucher sind Sichtbehinderung) (S)

Verkehr

- Kreisel Weissendorf/Kasing/OD mit Einbezug des Feldweges Zieglerberg (S/M/L)
- Umgehung für Staatsstr. Von Weissendorf kommend zur Kreisstr. Nach Theissing – evtl. Flächennutzungsplan anpassen (S/M/L)

Innerorts Fuß- u. Radwege

- Innerhalb der Orte und zu Ortsteilen bestehen nur bedingt Fuß- u. Radwege
- Maßnahmen:
 - a) Fahrradschutzstreifen einführen (S)
 - b) Radwege verlängern UD nach Hagenstetten, Hagenstetten nach Ettliling und Abzweigung nach Hiendorf (Anbindung nach Mindelstetten) (M)
 - c) Überquerungshilfe Höhe Gemeindezentrum/Kirche (M)

Öffentlicher Nahverkehr, Mobilität

- Zielsetzung ist, den Bürgern Möglichkeiten zu eröffnen, zeitlich und finanziell relativ günstig zu den Zentren Ingolstadt, Kösching, Pförring zu gelangen.
- Maßnahmen:
 - a) Verhandlungen mit INVG forcieren, Preislimit beachten (M)
 - b) Anschaffung eines Gemeindebusses nach Kösching (mit Fahranbindung nach Ingolstadt) und Pförring; ggfs Rufbereitschaft einführen (M)
 - c) Barrierefreies Erreichen der öffentlichen Einrichtungen (M)

Demografie

- Zielsetzung ist, dass die Infrastruktur der Gemeinde an die Lebenszyklen der Bürger angepasst werden.
- Maßnahmen:
 - a) Ärzteversorgung ggf Apotheke vorantreiben (M/L)
 - b) altersgerechte Wohnformen (M/L)
 - c) Pflegesituation vor Ort schaffen (bisher Caritassozialstation) (M)
 - d) Wohnsiedlungen für Einheimische forcieren (M)
 - e) Gewerbegebiete sinnvoll und gezielt ausweisen (M)
 - f) Einkaufsmöglichkeiten überdenken (M)